

# SO NICHT, HERR PROFES

## INSTITUT FÜR ORGANISCHE CHEMIE

A-8010 GRAZ, STREIMAYRGASSE 16, ÖSTERREICH  
TELEFON (0 316) 77 5 11/82 41

o.Univ.-Prof.Dr.H.Weidmann



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
ERZHERZOG JOHANN-UNIVERSITÄT  
GRAZ

An die  
Hochschülerschaft der T.U.

Rechbauerstraße 12  
8010 G r a z

Graz, 1984 05 08

Betrifft: Ihr Schreiben vom 2.5.1984 Bez. För./Be

Als Vorsitzender der Kommission für die Begabten-Förderung an der Techn.-Naturwissenschaftlichen Fakultät teile ich Ihnen mit, daß Frl. [REDACTED] in der Kürze der ihr zur Verfügung stehenden Zeit ausgezeichnete Arbeit für diese Kommission geleistet hat. Der von Ihnen mit Schreiben vom 29.2.1984 inter alia nominierte [REDACTED] ist für diese Kommissionsarbeit offenbar wenig geeignet; von seiner neuerlichen Nominierung bittet die Kommission Abstand nehmen zu wollen.

o.Univ.-Prof.Dr.H.Weidmann

Um den betroffenen Studentenvertretern eventuelle Schwierigkeiten zu ersparen, wurden die Namen redaktionell gestrichen.

Walerich Berger



HOCHSCHULE  
TECHNISCHE  
KÖRPER

An den  
Vorsitzenden der Begabtenförderungs-  
kommission an der Techn. Naturw. Fakultät  
Herrn o. Univ.-Prof. Dr. H. Weidmann  
Institut f. Organische Chemie

Stremayrgasse 16  
8010 Graz

Sehr geehrter Herr Professor Weidmann!

Wir haben Ihren Brief vom 8. Mai 1984 an die  
tischen Vertretern/innen in die Kommission  
Technischen-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
Ich darf Ihnen namens der Hochschülerschaft  
teilen:

Es mag vorkommen, daß Kommissionsmitglie-  
lungsweisen von anderen als Fehler qualifi-  
die Hochschülerschaft nicht vorschreiben  
innen in Kommissionen schickt. In diesen  
Kollegen [REDACTED] nicht mehr zu  
Zukunft von Angriffen auf das - lt. UOG  
Recht auf Nominierung studentischer Kolle-  
nehmen.

Die Hochschülerschaft an der Technischen  
Kollege [REDACTED] (ständige Vertreter  
mission für Begabtenförderung an der Techn.  
nominiert ist.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme

Walerich Berger  
(Stellv. Vorsitzender)

90 % aller Studenten erhalten

# SOR!

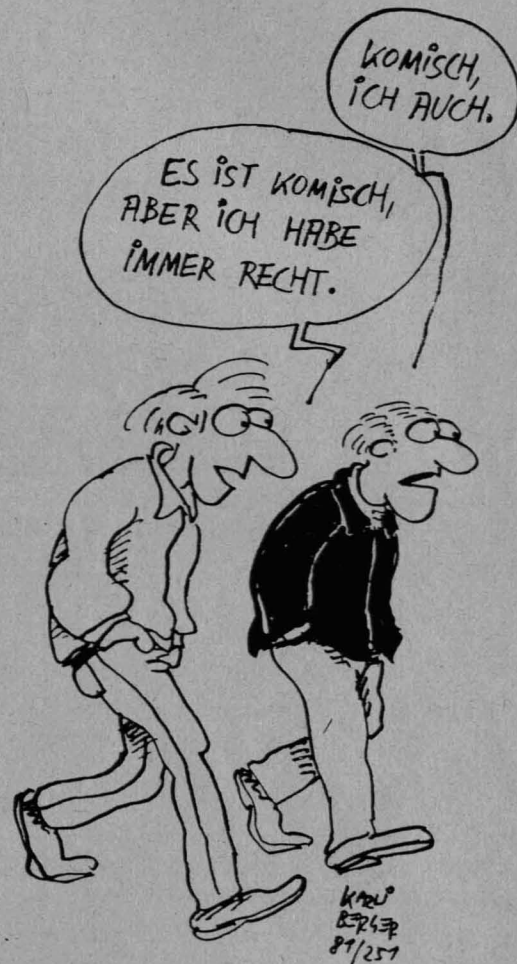
## SCHILDBÜRGER IN HAINBURG

ULERSCHAFT AN DER  
UNIVERSITÄT IN GRAZ  
CHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

Herr/Frau Österreicher importiert "Atomstrom" aus dem Ostblock, verhindert aber im Inland selbst den Bau von Wasserkraftwerken. Diese schildaeske Situation um den Bau von Hainburg sollte einmal anders betrachtet werden. Hurra, Hainburg brauchen wir gar nicht. Die Tschechoslowakei ist mit einigen neuen Kohlekraftwerken eingesprungen. Man hat dort zwar noch nicht unser know-how, aber die Schwefelemission passiert ja 5 km hinter unserer Staatsgrenze. (Motto: Europa, nein danke) Umweltschutz ist notwendig, aber blicken wir doch auch noch über den Brunnenrand. Ein Ausgangspunkt für unsere Überlegungen über Naturschutz sollte lauten: Mechanische Eingriffe sind reversibel, chemische sind irreversibel. Daher muß man mit fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Erdgas und Kohle so sparsam wie möglich umgehen.

Der Bau des Kraftwerkes Hainburg ist ein Eingriff in die Tier- und Pflanzenwelt der Au. Die vermeintliche Umweltkatastrophe ist es nicht. Zitat aus dem ÖH-Express: "Wenn die Hainburg Donauauen gerodet werden, verschwindet einer der natürlichsten und ursprünglichsten Landschaften Europas." In der Notzeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die nur 150 Jahre alte Hainburger Au fast zur Gänze geschlägert. Das Kraftwerk wird auf 10 % der Fläche stehen. Aus dem Wirtschaftsmagazin Trend: "Wenn das Kraftwerk ~~nötig~~ gebaut wird, sinkt die Donau, die Ufergebiete trocknen aus, Grundwasser wird in das tieferliegende Flußbett abfließen. Das bringt die Heilquelle von Deutschaltenburg in Gefahr und killt die Au." Ein weiters Zitat aus dem ÖH-Express: zeigt besonders deutlich, wie Emotionen geweckt werden: "Ein inneres Gefühl sagt: Halt, jetzt ist genug."

Volkswirtschaftliche Auswirkungen Das Kraftwerk hebt-nur den Herstellungs- nicht den Marktwerk gerechnet jährlich 1245 Millionen



Schilling aus der Donau. Sollen wir um dieses Geld weiter Erdöl einkaufen? Jenes Öl, das uns vom Ausland abhängig macht, die Handelsbilanz belastet und bei der Verbrennung noch die Umwelt belastet. Dazu ein Kostenvergleich: In Hainburg kostet eine Kwh 60 Groschen, in einem kalorischen Kraftwerk 120.

DIE ÖH AN DER TU HAT KEINE EINHEITLICHE MEINUNG ZUM THEMENBEREICH "HAINBURG". DAS KONRAD-LORENZ VOLKSBEGEHREN WIRD DAHER NICHT UNTERSTÜTZT.

8010 Graz, Rechbauerstraße 12  
Telefon-Nr. (0 316) 74 0 13

Bankverbindung: Creditanstalt-  
Bankverein Graz Nr. 88-67384/00

Unser Zeichen: STELL.VORS./Be. Wa.  
Graz, am 22. Mai 1984

glich der Nominierung von studen-  
für Begabten-Förderung an der  
erhalten.

an der TU-Graz folgendes mit-

Fehler begehen, bzw. deren Hand-  
ziert werden, trotzdem läßt sich  
en sie als studentische Vertreter/  
anne weisen wir Ihre Aufforderung,  
eren zurück und, ersuchen Sie, in  
der Hochschülerschaft zustehende  
ann/en in Kommissionen Abstand zu

Universität Graz bestätigt, daß  
in die Kom-  
Naturwissenschaftlichen Fakultät

kein Stipendium!